AUS DEM NETZ 08.11.2013

"In Libyen geht nichts voran"

Enttäuschte Stimmen aus Tripolis

Der entführte libysche Regierungschef Ali Seidan ist mittlerweile wieder auf freiem Fuß. Damit erschöpfen sich die positiven Nachrichten aus dem Land aber auch schon weitgehend. „In Libyen geht nichts voran zwei Jahre nach der Revolution: weder beim Aufbau der Wirtschaft noch beim politischen Neustart. Milizen haben das Sagen, die Polizei ist machtlos, das Parlament hat noch immer keine Verfassungskommission eingesetzt," fasst Astrid Frefel die aktuelle Entwicklung zusammen.

Den vollständigen Beitrag, der in der Zeitschrift *welt-sichten* erschienen ist, lesen sie hier.